

Nebi-Telegramme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

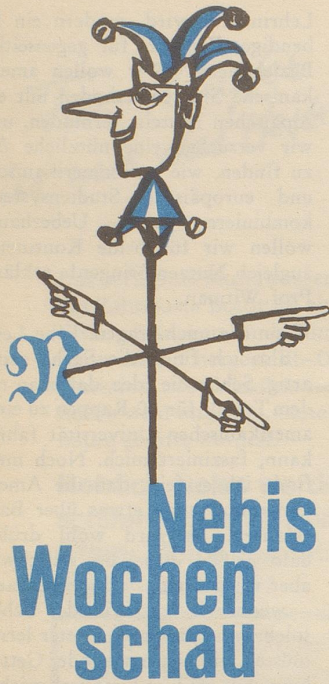
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweiz

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Raketentechnik hat den beiden amerikanischen Astronauten Cooper und Conrad zum erfolgreichen Raumflug in der Gemini-5-Kapsel telegraphisch gratuliert. – Die beiden Raumflieger sollen sich nicht erinnern haben, während ihrer Erdumkreisungen ein Land namens Schweiz gesichtet zu haben.

Militärisches

In Bern feierten die Angehörigen des FHD das 25jährige Jubiläum ihrer Organisation. Die Hauptsprache hielt Bundesrat Chaudet. Auf der Liste der Ehrengäste figurierte Oberstdivisionär Primault, der miragehalber den Sündenbock zu spielen hatte. – Das ewig Weibliche scheint versöhnend zu wirken.

Telephon

Ein Sportredaktor von 'La Suisse' wollte nach Istanbul telephonieren. Eine Stunde mußte er wegen Personalmangel im Amt für Verbindungen mit dem Ausland warten, bis er sein Gespräch anmelden konnte – und nachher bekam er die Verbindung mit der Türkei in 5 Minuten! – Bei uns haben je länger desto mehr die kürzesten die längsten Leitungen!

Reklame

Die Banken haben offenbar mit der Reklame an der Television schlechte Erfahrungen gemacht – jedenfalls beschloß die Bankier-Vereinigung,

ihren Mitgliedern von weiterer Werbung am Fernsehen abzuraten. Nun ja, es gab in letzter Zeit auch andere Dinge als TV-Reklame, die den Banken schaden. Nicht so sehr die am Fernsehen geläutete Reklameglocke hatte einen falschen Klang, sondern vor allem das Muñozglöcklein!

Graubünden

Die fünfprozentige Anleihe 1965 der Emser Werke AG, Domat/Ems, im Betrag von 15 Millionen Franken ist hoch überzeichnet worden, so daß bei der Zuteilung Kürzungen vorgenommen werden müssen. – Ohne Bundessubventionskrücke klettert der ehemalige Patient beschwerdelos in die Höhe!

Sport

An einem Fußballmatch zwischen Young Fellows und Young Boys gerieten sich ein Bub und ein Bursche in die Haare. Der Pfeifenmann wies sie vom Platz. Recht so! Hiel-

ten sich die Kerle in ihrem Größenwahn wahrhaftig für griechische Parlamentarier!

Baselland

Der Finanzdirektor besichtigte in Frankreich ein Ebbe-Flut-Kraftwerk. – Ob man wohl mit der Staatskasse analoge Versuche anstellen möchte?

Lebensmittelchemie

Das Organ des Schweizerischen Weinhandlervverbandes erzählte, in Deutschland sei es inskünftig erlaubt, dem Wein als Konservierungsmittel Tränengas beizufügen. Wir wollen nicht wissen, wie nützlich diese Meldung für den Verkauf einheimischen Weines ist, finden aber, Tränengas sei nun wirklich das Unnützigste, das man in den Wein tun könne. Die Tränen kommen einem doch ganz von selbst, wenn man denkt, was sonst noch alles im Wein drin steckt!



☒ Le Corbusier – für die meisten Schweizer ein Herr Jeanneret.

☒ Russen-Erdöl in Rhône-Raffinerie. Pack den Bären in den Tank!

☒ Tränengas in deutschem Wein. Pack den Briegger in den Trank!

☒ Matterhorn-Goldmedaillen: Mit den Whympern klimpern. Da

«DDR»

Für die am 10. Oktober in der «DDR» stattfindenden Gemeindevahlen gibt es zwar nach wie vor nur eine Einheitsliste, aber es sind erstmals mehr Kandidaten aufgeführt, als Sitze zu vergeben sind. – Weshalb die Machthaber plötzlich zu einem Anflug von Demokratisierung neigen und so viele Kandidaten aufstellen, kann man ahnen, wenn man weiß, daß alle Kandidaten sich erst im «freiwilligen Ernteeinsatz» zu bewähren haben. Vorschlag für die Schweiz: Wir sparen einige tausend Fremdarbeiter ein, indem alle unsere Gemeinderatskandidaten sich ihre Qualifikation für den Posten in einem dreimonatigen «freiwilligen» Einsatz im Nationalstraßenbau verdienen.

Kopenhagen

Die Studenten von Kopenhagen feierten ein Wohltätigkeitsfest, bei dem 60 000 Liter Bier getrunken, zweiundfünfzig Teilnehmer von Flaschenwürfen verletzt, Telephonkabinen zertrümmert und Kanalisationsdeckel in Schaufenster geschleudert wurden. Was dieses Fest mit Wohltätigkeit zu tun habe? Was glauben Sie, wie das Flaschenschmeißen, Deckelwerfen und Kabinendemolieren den betreffenden Studenten wohl getan hat!

Literarisches

Dank der Ford Foundation konnten junge Schriftsteller aus Deutschland, Oesterreich, Israel und der Schweiz in Berlin einen längeren Arbeitsaufenthalt genießen. Sie legten ihre neueste Produktion vor und wurden in Colloquien von prominenten deutschen Schriftstellern wie Günther Graß und andern betreut. – Die nächsten Nationalratswahlen werden gräßlich werden!

